

# Das Schicksal des Thomas Kroll

Kriminalroman von Robert Maas

Copyright by Dr. P. H. Kaulers, Essen

(Nachdruck verboten.)

### 13. Fortsetzung.

Aber war sie selbst nicht einem unheimlichen Menschen rettungslos preisgegeben? Wahnsinnige Angst überkam sie, während sie dem Gebaren des mißhandelten Geschöpfes zuschaute. Schließlich ließ das Weib nach, das Weib löste sein Licht und verflocht sich in sein Lumpentager.

Auch Evelyn suchte ihr Bett auf. Aber Schlaf fand sie nicht. Das also war die erste Gewißheit über dieses Haus: Hier wohnt ein Mensch, der ein hilfloses Weib schlimmer als ein Tier behandelt. Diese Erkenntnis mußte ihr nutzbar werden.

Nach nervös erwartete sie den Morgen und den Augenblick, da die Alte mit dem Morgentafel bei ihr eintrat. Evelyn hatte sich schon früher erhoben und ihre Zimmergymnastik, ihr Bad, ihre Frisur besorgt.

Als das Weib eintrat und das Tablett mit den frischen, butternden Semmeln, den weißen Eiern, der goldgelben Butter niedergelegt hatte, trat Evelyn auf sie zu, umarmte sie beinahe, streichelte ihre Arme und Schulter und machte dabei das mitteilbare Gesicht, dessen sie fähig war.

Einer solchen Liebe war das Weib um so weniger gewachsen, als es bisher kaum für ein menschliches Wesen gehalten worden war. Ring an zu weinen, glitt auf den Divan nieder und widerstrebte nicht, als Evelyn ihm das Kleid von der Schulter streifte, um seine Striemen näher in Augenschein zu nehmen.

Da wurde das Weiblein beredt, schwachte durch seine Tränen hindurch, gestikuliert mit beiden Händen und wies immer wieder zur Vorderseite des Schlosses hin. Evelyn horchte gespannt, konnte aber aus ihrer Gebärdenrede nur entnehmen, daß die Vermisste von irgendeinem Menschen mit der Peitsche mißhandelt werde. Sie nahm von ihrem Waschtisch eine Creme und überreichte sie der Alten. Diese fiel vor ihr nieder, umringelte ihre Knie und küßte ihr beide Hände. Evelyn hob sie vom Boden auf und deutete an, daß sie versuchen wolle, ihr zu helfen. Dann mußte aber die Tür offen bleiben, die zum Hof führe. Sie glitt mit dem Alter an den Flur und zeigte ihr am Schloß, was sie wolle. Das Weib verstand, war aber im Augenblick etwas verduht. Dann winkte sie lebhaft Ja und verschwand.

Evelyn siebte vor Erregung. Es gelang ihr nur mit Mühe, die Pläne mit Ruhe zu durchdenken, die ihr durch die Phantasie jagten.

Würde ihr die Flucht gelingen? — denn an Flucht dachte sie natürlich zunächst. Oder sollte sie erst ausspionieren, wo sie sich befand? Ein Gedanke ließ sich vor allem nicht von der Hand weisen: Ihr Bruder hatte besondere Pläne mit ihr — hatte sie vielleicht als Pfand dem Japaner in die Hände gespielt. Der überließ sie zunächst der Einsamkeit, um sie für sich gefügig zu machen. Um so schneller mußte sie handeln.

An Thomas dachte Evelyn auch. Aber es war ihr fast unbedingte Gewißheit, daß Thomas freigesprochen sei. Wenn er

nur erfahren könnte, wo sie sich befände. Ja, wenn sie das selbst nur wüßte!

Das mußte also in Erfahrung gebracht werden. Dann würde sie versuchen, ihre Briefe an Thomas vielleicht der Sicherheit halber zuerst an seinen Verteidiger Dr. Simon zu senden. Vielleicht konnte ihr die alte Japanerin dabei nützlich sein.

Als diese den Abendisch abgeräumt hatte, begleitete Evelyn sie bis zur Tür des Hofes, um sich zu überzeugen, daß die Alte auch wirklich fortging und die Tür nicht abschloß.

Raum war die Alte gegangen, da schlüpfte Evelyn in ihren Reithut, den sie zu ihrer Freude unter ihrem Reithelm geschoben hatte. Schon für alle Fälle die Reithüte in den Stiefel, beachtete sie postwendend Herzens in dem großen Spiegel des Badezimmers, löschte alles Licht und schlich hinaus.

Die Nacht war stockfinster. Unheimliche Ruhe überall. Laue Sommerluft lag in dem engen Hof, der nur an einer Seite eine niedrige, schmale Holztür, sonst aber hohe schwere Flügeltüren hatte.

Evelyn ging auf leichten Sohlen die Mauer entlang, wartete einen Augenblick, ob niemand aufmerksam werde, lehnte sich mit dem ganzen Gewicht ihres Körpers gegen die feste Tür und merkte, wie sie langsam nachgab. Sie schlüpfte durch den dünnen Spalt und stand auf der obersten Stufe einer brüchigen Stein- treppe. Langsam gewöhnte sich ihr Auge an die Dunkelheit.

Das Mädchen stieg die Treppe hinunter. Unter war Gras und Gesträuch. Es dackte sich, hielt einige Sekunden Ausschau und bemerkte nicht weit entfernt einen dünnen Lichtschein. So lief, froh vielmehr darauf zu, sich immer in der Nähe der hohen Umfassungsmauer des Hofes haltend, und stand plötzlich wieder vor einem alten breiten Tor. Die beiden Torflügel hingen ein paar Finger breit auseinander. Evelyn verlor sich, das Tor noch weiter zu öffnen. Aber es gelang nicht. Zunächst schloß alle Gesteck, sobald man es nur anrührte. Aber der Lichtschein, den es durchließ, kostete unübersehlich. Evelyn glaubte festzustellen, daß sich hinter dem Tor ein großer Hof befand. Sie sah eine breite Freitreppe und eine Reihe hellerleuchteter Fenster.

Kurzgeschloffen Remonte sie sich auf den Querbalken des Tores, zog sie hoch, schlang sich auf die Mauer und ließ sich auf der anderen Seite langsam und geräuschlos hinuntergleiten. Eine Weile dachte sie wieder und spähte in die dunklen Winkel des Hofes. Nichts regte sich. Auch die Treppe lag im Dunkel. Sehr breite, hohe Fenster aber waren hell erleuchtet. Unmöglich schien es, hineinzusehen, so hoch waren sie über dem Erdboden. Sie hörte leises Musikern wie das eines Grammophons. Sprechen oder Singen hörte sie nicht. War es räumlich, in das Haus hineinzugehen, ehe sie wußte, wer sich in dem großen Saal, zu dem die Fenster offenbar gehörten, befand?

Stand da nicht in der Ecke nahe dem letzten Fenster ein Baum? Auf allen Bieren kroch Evelyn unter den Fenstern im Schutze des tiefen Danks bis zu diesem Baum, dessen Laub zum

Glück schon in der Höhe der Fenster ansetzte da sein Stamm sich unter der Last des Alters sehr geneigt hatte. Wie eine Kacke schmeigte sie ihren Körper um diesen Stamm und froh hinauf. Das dicke Geäst ließ den großen Lichtschein kaum durchdringen. Dagegen lag der herrliche Saal hellerleuchtet vor ihr. Sie hätte schreien mögen vor Freude über das, was sich ihr hier bot: Eine glänzende Gesellschaft von Damen und Herren, alle in großer Toilette. Die Damen trugen die wunderbarsten Roben, einige sehr schön, aber alle gewiß nach dem neuesten Pariser Modejournal gearbeitet. Die Herren waren im Anzug. Einige trugen das Einglas. Fast alle waren augenscheinlich Ausländer, Japaner, Chinesen, Amerikaner. Drei große Tische standen nebeneinander. Jeder Tisch war umringt von einer gepolsterten auf das Konfette starrenden Gesellschaft. Also eine Spielhalle. Der ganze Saal war in wunderbarem Rokoko gehalten. Schwere Rankelader spendeten goldgelbes Licht in verschwenderischer Fülle. Eine breite, mit dicken Teppichen belegte Treppe führte zu einer Galerie hinauf. Neben der Treppe stand ein reich beladenes Büfett. Davor und dahinter lüftete Diener mit blauen Gesichtern. Ein Keger schüttelte den Wirtsbekher. Woher die Musik kam, konnte Evelyn zunächst nicht feststellen. Sie mußte auf der Galerie untergebracht sein.

Auch von den Gesichtern der vielen Gäste — es mochten etwa 50 sein — erkannte Evelyn keines, da viele ihr den Rücken zuwandten, alle aber tief über den Tisch geneigt waren.

Plötzlich glaubte sie ihren Bruder und ihm gegenüber den Japaner, seinen „Freund“ zu bemerken. Mitten in der Krone des Baumes stehend, lag sie sich mit allen Sinnen an das Bild fest, das sich ihr bot. Jede Bewegung an einem der Tische teilte sich ihr mit. Sie wartete und wartete und merkte nicht, wie die Zeit verstrich.

Als sie so etwa zwei Stunden gesehen hatte — eine alte Standuhr schlug irgendwo 23 Uhr —, lösten sich einzelne Personen aus den Tischgruppen und traten an das Büfett. Evelyn wurde unruhig. Offenbar Pause, dachte sie und rühte auf ihrem Stuhl zurecht. Sie bemerkte Stöße von Banknoten, kalte und hochgerötete Gesichter, Leute, die sich lässig in schwellenden Polstern niederließen. Einige nahmen den Arm junger Damen und schlenkten den Saal zu verlassen. Tatsächlich öffnete sich die Tür zum Hof hin, Gepolter durchbrach die Stille, ein langer Lichtschein fiel quer über den Hof. Sie wollten frische Luft, dachte Evelyn. Nun gilt es, sich ruhig verhalten und die Ohren spitzen.

Es dauerte nicht lange, da kamen zwei Herren die Treppe hinunter, eifrig im Gespräch. Evelyn erkannte sofort die Stimme ihres Bruders. Beide hielten sich nahe der Mauer und kamen langsam auf den Baum zu. In der Ecke blieben sie stehen.

Beide sprachen englisch, der eine, offenbar der Japaner, sehr schnell. Klaus ziemlich langsam mit deutschem Akzent. Das Gespräch drehte sich um eine große Geldsumme. Evelyn hörte mehrere Male „six thousand dollars“, dann „ten thousand“. Sie verstand soviel, daß sie entnehmen konnte, Klaus sei wieder einmal in Verlegenheit und wollte von dem Japaner Geld, um weiterzuspielen zu können. Dann aber hörte sie, wie der Japaner kalt kühlend sagte: „And your sister?“ (Und Ihre Schwester?)

(Fortsetzung folgt.)

## Turnen / Sport / Spiel

### Fußball in der sächsischen Gauliga

Ein Tag der Ueberrassungen in Sachsens Fußball-Gauliga. Für alle kommt es nach dem bisherigen Verlauf der Spiele völlig überraschend, daß Dresdens Mannschaften auf der ganzen Linie geschlagen wurden, die Leipziger Mannschaften dagegen ohne Ausnahme siegten. Fortuna Leipzig brachte das Kunststück fertig, den Dresdner SC in Dresden mit 2:1 einmündig zu schlagen und ihn um die Führung in der Liste zu bringen, die nun wieder der Fußballsportverein Chemnitz innehat, der in Chemnitz mit nicht weniger als 7:1 gegen Guts Muts Dresden die Oberhand behielt. Ein unerwartetes Ergebnis gab es in Glauchau, wo VfB Glauchau den Sportfreunden 01 Dresden mit 3:2 die erste Niederlage beibringen vermochte. In Leipzig gewann VfB Leipzig mit 2:0 gegen SuWc Plauen und Wader mit 3:2 gegen SC Plauitz.

Die Spiele der ersten Runde erleben am kommenden Sonntag ihren Höhepunkt mit den Begegnungen zwischen den Spitzenreitern: in Chemnitz treffen Polizei Chemnitz und der Dresdner SC in Dresden die Sportfreunde 01 Dresden und Guts Muts Dresden an.

Polizei Chemnitz gegen Guts Muts Dresden 7:1 (1:0). Vor 12000 Zuschauern erlebten die Dresdner in Chemnitz einen argen Meinsall. Sie zeigten von Anfang an so schwache Leistungen, daß an einen Sieg nicht zu denken war.

Dresdner SC gegen Fortuna Leipzig 1:2 (0:0). Vor 3500 Zuschauern mußten die ohne Kref, Köhler, Schön und Hofmann antretenden Dresdner den Leipziguern einen einwandfrei erkämpften Sieg überlassen.

VfB Glauchau gegen Sportfr. 01 Dresden 3:2 (1:1). Wohl niemand hatte erwartet, daß es ausgerechnet dem Tabellenletzten vorbehalten bleiben sollte, den Dresdner Sportfreunden ihre erste Niederlage beizubringen. Die Glauchauer zeigten eine sehr gute Leistung und siegten verdient.

VfB Leipzig gegen SuWc Plauen 2:0 (1:0). Wenn die Leipziger auch bei weitem nicht die Leistungen zeigten, die ihnen zu dem Sieg über die Chemnitzer Polizei verhalf, so reichte ihr Können doch aus, um den Plauern beide Punkte abzunehmen.

Wader Leipzig gegen SC Plauitz 3:1 (2:1). Die Plauitzer vermochten in Leipzig längst nicht die Leistungen zu zeigen, die man von ihnen auf eigenem Platze gewöhnt ist. Wader kam nach größtenteils überlegenem Spiel zu einem verdienten Sieg.

Verein	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
					+ -	+ -
Polizei-SC Chemnitz	8	6	1	1	82:7	13: 8
Dresdner SC	7	5	1	1	21: 6	10: 4
Sportfr. 01 Dresden	8	4	2	2	18:12	11: 5
Guts Muts Dresden	8	4	2	2	21:15	10: 8
Fortuna Leipzig	9	4	2	3	21:17	10: 8
SC Plauitz	9	2	4	3	16:24	6:10
Plauener Sport- u. VC	8	2	2	4	18:24	6:10
Wader Leipzig	9	2	3	4	12:20	7:11
VfB Leipzig	9	3	1	5	12:21	6:12
VfB Glauchau	9	1	1	7	9:34	3:15

### Fußball in der ostsächsischen Bezirksklasse

Im Bezirk Dresden-Bauhen feierte Dresdensia keine Stellung durch einen 5:0-Sieg über VfB 03 Dresden. Auch VfB Sachsen gewann gegen Spielberg 1:0. Die Sportgen. 93 Dresden hatte gegen den Kießer SC 1:5 das Nachsehen. Die Freiburger Sportfreunde gaben dem VfB 08 Meißen 3:2 das Nachsehen. Sportklub Zittau übertraf durch einen 4:1-Sieg über VfB 03 Bismarckswerda.

Dresdensia Dresden gegen VfB 03 Dresden 5:0 (1:0). Welt sicherer, als erwartet, setzte sich Dresdensia gegen die Bewegungsspieler durch, die in der ersten Hälfte dank des Rückenwindes mehr im Angriff lagen, jedoch vergeblich versuchten, zu Toreinzugängen zu kommen.

Sachsen Dresden gegen Spielberg, Dresden 1:0 (1:0). Da der Schiedsrichter nicht erschienen war, einigten sich die Mannschaften auf ein Freundschaftsspiel. Ein flottes und offener Kampf sah bald die eine, bald die andere Partei im Angriff.

SC Kießer gegen Sportg. 93 Dresden 5:1 (1:0). Die in neuer Aufstellung antretenden Kießer kamen zu einem verdienten Sieg. Die Dresdner zeigten nicht viel, gefielen aber durch ihren Eifer.

Sportfr. Freiberg gegen VfB 08 Meißen 3:2 (0:2). Zur Pause sah es ganz nach einer Niederlage der Freiburger aus, denn die Meißener hatten durch Mannmann zwei Treffer vorgelegt. In der zweiten Hälfte kam aber der Umschwung.

SC 08 Bismarckswerda gegen Sportklub Zittau 1:4 (1:2). Die Zittauer ließen nicht nur das energiegeladere Spiel, sondern waren auch technisch diesmal besser, als ihr Gegner, der offensichtlich einen schlechten Tag hatte.

Verein	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
					+ -	+ -
Dresdensia Dresden	6	5	1	—	18: 6	11: 1
Sachsen Dresden	7	5	1	1	18:11	11: 5
Spielberg Dresden	8	5	—	3	20:15	10: 6
VfB 03 Dresden	7	4	—	3	18:13	8: 6
SC Kießer	9	5	1	3	22:17	11: 7
Sportfreunde Freiberg	9	4	1	4	17:14	9: 9
SC 08 Bismarckswerda	8	3	1	4	14:11	7: 9
VfB 08 Meißen	7	2	1	4	12:19	5: 9
Sportklub Zittau	7	2	—	5	12:15	4:10
Sportgen. 1893 Dresden	8	2	1	5	13:21	5:11
Vudiffa Bauhen	8	1	1	6	14:24	3:13

### Fußball der 1. Dresdner Kreisklasse

Die Ergebnisse der 1. Fußball-Kreisklasse des Kreises Dresden lauten:

1. Abteilung: VfB Dresden-Grüna gegen SC Bismarck 1:0 (0:0); Spielberg Coswig gegen VfB Bismarck 3:0 (1:0); Spielberg 97 Großenhain gegen Waderweiser VC 1:5 (0:2); VfB Reichsbahn Meißen gegen Allianz Dresden 3:7 (3:2).

2. Abteilung: Fortuna Dresden gegen VfB Freital

7:2 (4:0); Dresdner Sportg. 1910 gegen Waderweiser Dresden 2:2 (2:1); Südwest Dresden gegen VfB Kamenz 5:2 (1:2); Polizei-SC Dresden gegen VfB 07 Radeberg 4:0 (1:0); VfB Kamenz gegen SC Großenhain 1:2 (1:1).

3. Abteilung: SC 06 Dresden gegen SC 07 Coswig 1:3 (1:0); VfB Guts Muts Dresden gegen SC Pirna 1:3 (1:2); SC Niederziesch gegen Spielberg Reuthaus 1:2 (1:2); SC Heidenau gegen Sportg. Dresden-Ost 5:0 (4:0); Tade. Waderweiser gegen Sportklub Dresden 1:2 (1:2).

### Fußball in den sächsischen Bezirksklassen

Im Bezirk Chemnitz stand die Begegnung zwischen SC Hartau und dem Chemnitzer SC im Mittelpunkt; beide teilten sich mit 3:3 in die Punkte. Da auch Preußen Chemnitz und die Sportfreunde Hartau 1:1 auseinandergingen, führt SC Hartau nach wie vor mit einem Punkt Vorsprung vor den Sportfreunden Hartau, dem SCV und Preußen. In den weiteren Spielen siegten National mit 3:1 gegen Teutonia, FC Reichenau mit 2:1 gegen Sturm und SC Eintracht mit 8:1 gegen VfB Hohenstein-Ernstthal, 2:2 trennten sich Germania Mittweida und VfB Chemnitz.

Im Bezirk Leipzig wahrte die Spielvereinigung Leipzig durch einen 3:2-Sieg gegen VfB Olympia 96 den Anführer an den spielfreien Spitzenreitern Sportfreunde. Eintracht Leipzig schob sich durch einen 3:0-Sieg gegen TuS auf den dritten Platz vor. Welt nahm SC 99 Leipzig durch einen 1:0-Sieg ebenfalls beide Punkte ab. Im Kampf der Klassenneulinge siegte Tura mit 5:1 über die Sportvereinigung.

Im Bezirk Plauen-Zwickau halten sich der am Sonntag spielfrei gebliebene SC Eiberberg und Spielg. Haltenheim gemeinsam die Spitze. Die Falkenheimer besiegten VfB Auerbach 2:0. Auch alle anderen Mannschaften der oberen Hälfte wurden geschlagen; Konordia Plauen unterlag dem SC Grünbach 1:2 Teutonia Reichenau dem SC Georntental 1:3, Reerane 07 dem SC Zwickau 0:4 und Spielvereinigung Plauen dem VfB Zwickau 3:7. Mit 6:1 behielt der 1. Voglt. SC Plauen über VfB Plauen die Oberhand.

### Oberlausitzer Fußball

In der Kreisklasse feierte der Wagner SC Sportklub Neugersdorf 4:1 ab. 6:1 siegte der Zittauer Fußballklub über den SC Großenhain. Mit 4:0 siegte die Spielvereinigung Ebersbach über Spielvereinigung Oberweiß Knapp siegte der SC Neukirch über VfB Zeitzenerdorf. VfB 1848 Radeburg gewann gegen Sportfreunde Odersdorf 3:2 und SC 1911 Radeburg ging in Reichenau über den dortigen Fußballklub mit 3:1 als Sieger vom Felde.

### Ostlicher Fußballklub 1. gegen Spv. Oberzieschdorf 1. 8:1.

Die Gäste mußten sich von dem technisch weit überlegenen Gastgeber hoch und verdient geschlagen bekommen. Eifer und Schnelligkeit mußten bei den Gästen lobend erwähnt werden. Vom Anstoß weg spielte Ostrik überlegen und führte bald mit 2:0. Ein hinter der Linie gefangener Ball bringt ihnen das Ehrentor. Mit 3:1 werden die Seiten ge-

### Hat mein Mann recht?

Frage: „Ich bin jung verheiratet und habe mich daran gewöhnt, meine Hände jedesmal nach beendeter Hausarbeit mit Seifenwasser einzureiben. Mein Mann denkt, das wäre unpraktisch. Hat mein Mann recht?“ Antwort: „Ihr Mann würde anders denken, wenn er selber Hausarbeit verrichten müßte. Dann würde er sehr bald merken, wie wichtig regelmäßige Seifenwäschen mit Seifenwasser für die Hände sind, damit sie nicht saub und züßig werden. Wie Augen Hausfrauen handeln so wie Sie!“